

Leistungs- und Einsatzoptionen des DLRG-Einsatzzuges Brandenburg in der Gefahrenabwehr



**Deutsche Lebens-
Rettungs-Gesellschaft
LV Brandenburg e.V.**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1-3
1 Leistungs- und Einsatzpotential	1-5
Einsatzanlässe und Einsatzmöglichkeiten	1-5
1.1 Einsatz unterhalb der Katastrophenschwelle	1-5
1.2 Katastropheneinsatz	1-5
1.3 Disponierbarer Einsatz.....	1-5
2 Einsatzführungsunterstützung	2-6
3 Fachübergreifende Einsatzunterstützung.....	3-6
3.1 Unterstützung anderer Fachdienste	3-6
3.2 Sicherung von Einsatzkräften anderer Fachdienste	3-6
4 Wassergefahrenabwehr.....	4-6
4.1 Rettung von Menschen aus Wasser- und Eisgefahr.....	4-6
4.2 Bergung und Sicherung von Sachgütern aus Wassergefahr	4-7
5 Einsatzlogistische Unterstützung.....	5-7
6 Taucherkundung.....	6-7
7 Fachberatung	7-7
8 Sonstige Einsatzfähigkeiten	8-7
9 Erläuterungen zu den Leistungs- und Einsatzoptionen.....	9-8
10 Technische Aufstellung.....	10-9
10.1 Führungsmodul	10-9
10.1.1 Führungstrupp	10-9
10.1.2 Zugtrupp	10-9
10.1.3 Koordinierungstrupp	10-9
10.2 Modul Wassergefahren	10-10
10.3 Modul Technik / Logistik	10-10
10.4 Modul Sanitätsdienst	10-10
10.5 Modul Betreuung	10-11
10.6 Modul Betreuung evakuierter Kinder und Jugendlicher (im Bedarfsfall)	10-11
11 Personelle Aufstellung	11-12
12 Ausbildung	12-13
12.1 Fachliche Grundausbildung:	12-13
12.2 Fachdienstausbildung.....	12-13
12.3 Zusatzausbildung	12-13
12.4 Führungsausbildung	12-13
12.5 Qualifizierungs- und Führungsstufen	12-13

Vorwort

Es entspricht dem Selbstverständnis und den Zielen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, dass alle ihre aktiven Helferinnen und Helfer im Zivil- und Katastrophenschutz Bundes- und auch Landesweit mitwirken. Wenn Menschen in Not geraten sind und ein behördlicher Auftrag nicht ergeht oder ergehen kann, wird das Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft auch aus eigener Initiative tätig.

Der Landesverband Brandenburg der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. hat am 01.02.2008 in logischer Konsequenz zu den im Rahmen der Ressortfachtagung I/2008 erarbeiteten Schwerpunktthemen die Aufstellung eines multifunktionalen DLRG-Einsatzzuges auf der Grundlage der Bundesrahmenvorgabe der DLRG und der Landesgesetze Brandenburgs beschlossen.

Damit verfügt die DLRG landesweit über ein Hilfeleistungsmittel, welches bei Schadenereignissen jeder Größenordnung schnell und flexibel in der Lage ist, abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes, der Feuerwehren und anderen beteiligten Hilfsorganisationen, den betroffenen Menschen gezielt zu helfen.

Der Landesverband Brandenburg wird damit den veränderten Anforderungen gerecht, die sich aus Schadenereignissen ergeben, wie sie in einer modernen Industriegesellschaft möglich sind.

Die großen Flutkatastrophen in Deutschland in den vergangenen Jahren, 1997 die Oder-Flut und 2002 die Elbe-Flut und der Klimawandel, von denen das Land Brandenburg sehr stark betroffen war, haben aufgezeigt, wo Veränderungen und ein Umdenken im Katastrophenschutz des Landes Brandenburg erforderlich sind.

Unabhängig davon wird mit Nachdruck auf die Verpflichtung von Bund, Ländern und Gemeinden hingewiesen, den Schutz der Bevölkerung in Notzeiten zu gewährleisten.

Die Aufstellung und Vorhaltung eines DLRG-Einsatzzuges im Land Brandenburg mit **ehrenamtlichen** Einsatzkräften und –mitteln auf Basis der Konzeptionen zur Aufstellung von Einsatzeinheiten und –zügen der anderen Hilfsorganisationen ist ein partnerschaftlicher Beitrag dazu.

Grundlage für diese Leistungs- und Einsatzoptionen sind die bundesweit als auch landesweit bestehenden Basiskomponenten eines Wasserrettungszugs gemäß Bundesrahmenvorgabe der DLRG die um landes- und einsatzspezifische Komponenten erweitert wurden.

Das Zusammenwirken mit den verschiedenen Bundes- und Landeseinheiten des Katastrophenschutzes, in gleichberechtigter Zusammenarbeit, ist als Grundlage dieses Systems zu sehen. Nur so kann eine lückenlose und fachgerechte Gefahrenabwehr des Landes im Katastrophenfall erreicht werden.

Veränderungen der politischen Gegebenheiten in Europa (Ost -West-Entspannungsprozeß, Wiedervereinigung Deutschlands), begleitet von einschneidenden Änderungen der politischen Vorgaben im Zivil- und Katastrophenschutz, sowohl finanziell als auch strukturell, und die insbesondere im Bereich des Rettungsdienstes in den vergangenen Jahren veränderten Hilfeleistungsstrukturen haben eine Anpassung des Leistungsangebotes der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. erforderlich gemacht.

Die Größe der bisher bestehenden Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes des Katastrophenschutzes, ihre langen Alarmierungszeiten und ihre stark auf den Zivilschutz abgestimmte Ausstattung und Ausbildung haben dazu geführt, dass diese Einheiten bei der Bewältigung von Schadenereignissen in den vergangenen Jahrzehnten immer weniger zum Einsatz kamen. Überlastete Rettungsdienste und Feuerwehren bei größeren Schadenereignissen einerseits, und frustrierte, demotivierte, weil nicht mehr gebrauchte Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen andererseits waren die Folge.

Es wurde eine multifunktionale Einsatzkomponente (DLRG-Einsatzzug) geschaffen, die bei Schadenereignissen jeder Größenordnung schnell und flexibel in der Lage ist, abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes, der Feuerwehren und anderer beteiligten Organisationen/Behörden, den betroffenen Menschen gezielt zu helfen.

Die mögliche direkte und zeitliche Anbindung des Sanitätsmoduls des DLRG-Einsatzzuges an den Rettungsdienst sowie die zeitnahe Einbindung des Betreuungsmoduls in die Hilfeleistung schließt die bisher vorhandene Versorgungslücke zwischen dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz.

Durch die multifunktionale Struktur des DLRG-Einsatzzuges mit seiner Ausstattung und der Ausbildung der Einsatzführungs-, -unterstützungs- und Hilfskräfte ist die DLRG jederzeit in der Lage, den Rettungsdienst und Katastrophenschutz bei der Versorgung von Verletzten und Kranken wirkungsvoll zu unterstützen, zu ergänzen und ggf. abzulösen. Die von einem Schadenereignis betroffenen, aber unverletzten Menschen werden betreut und versorgt. Je nach Schadenlage unterstützen sich die Sanitäts- und Betreuungskomponente gegenseitig bei der Aufgabenerfüllung.

Technisch ausgebildetes Fachpersonal mit entsprechender Ausstattung ergänzt und unterstützt die Sanitäts- und Betreuungskomponente in ihren Aufgaben.

Der DLRG-Einsatzzug Brandenburg kann sowohl als kompletter Zug, als auch in einzelnen Fachmodulen eingesetzt werden.

1 Leistungs- und Einsatzpotential

Einsatzanlässe und Einsatzmöglichkeiten

Prinzipiell sind drei Anlässe für Einsätze des DLRG-Einsatzzuges Brandenburg vorgesehen. Dabei wird von einer gemischten Aufgabenstellung (Sanität, Betreuung und/oder Wassergefahren), je nach Einsatznotwendigkeit ausgegangen.

1.1 Einsatz unterhalb der Katastrophenschwelle

Bei plötzlich eintretenden Schadenereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle im Stationierungsbereich des DLRG-Einsatzzuges (Stadt oder Kreis) kann das Schadenereignis mit den örtlich zur Verfügung stehenden Kapazitäten des Rettungsdienstes und den Fachmodulen bewältigt werden.

Für solche Schadenereignisse ist der DLRG-Einsatzzug Brandenburg mit seinen regionalen Fachkomponenten in die Alarmierungs- und Einsatzpläne der Leitstellen aufzunehmen.

Bis zu einer Größenordnung von 20 Verletzten ist eine Sanitätskomponente (zumeist als SEG) einzusetzen, die über Funkmeldeempfänger alarmiert und direkt eingesetzt wird.

In die Alarmierung sind auch der Gruppenführer der Betreuungskomponente (soziale Betreuung) und der Gruppenführer der Komponente Technik und Sicherheit einzubinden. Sie treffen mit dem Führungsmodul an der Einsatzstelle ein und sind für ihre spezifischen Aufgaben verantwortlich.

1.2 Katastropheneinsatz

Bei einer Katastrophe wird der DLRG-Einsatzzug im allgemeinen von Führungsorganen der Behörden angefordert und im Rahmen der Führungsstrukturen des Katastrophenschutzes eingesetzt.

Der DLRG-Einsatzzug wird alarmiert, in geschlossener Form einsatz- und marschbereit gemacht und in ein Schadengebiet, ggf. in einen Bereitstellungsraum, geführt. Ist das Potential an Einsatzmodulen im eigenen Kreis- oder Stadtgebiet erschöpft, ist auf Einsatzmodule benachbarter Kreise zurückzugreifen.

Insbesondere dann, wenn die Zahl der Betroffenen so groß ist, dass die Einsatzmodule einer Region oder gar eines Bundeslandes nicht ausreichen, um allen Betroffenen helfen zu können und/ oder wenn sich ein längerer Einsatz abzeichnet, können andere Fachkomponenten der DLRG über die Landeskoordinierungsstelle zur Verstärkung und ggf. Ablösung der Einsatzeinheiten angefordert und eingesetzt werden.

1.3 Disponierbarer Einsatz

Der DLRG-Einsatzzug Brandenburg kann auch im Rahmen geplanter und vorzubereitender Einsätze, z.B. zur Evakuierung von Gebäuden, bei Sanitäts- oder Betreuungseinsätzen bei Großveranstaltungen, bei sich entwickelnden Katastrophenlagen wie Hochwasser, Bränden o.ä. tätig werden.

Der Einsatz erfolgt hierbei entweder in behördlichem Auftrag oder aus eigener Initiative der DLRG.

2 Einsatzführungsunterstützung

Der DLRG-Einsatzzug Brandenburg verfügt über geeignete Mittel und Materialien um andere Führungsdienste der Behörden und Organisationen bei der Bewältigung von Großschadenslagen, Katastrophenlagen als auch Lagen unterhalb der Katastrophenschwelle fachlich als auch organisatorisch zu unterstützen.

3 Fachübergreifende Einsatzunterstützung

3.1 Unterstützung anderer Fachdienste

Rettungsdienst:	Transport des Rettungsdienstpersonals, sowie Transport von Patienten auf dem Wasser bis zur Übergabemöglichkeit an den bodengebundenen Rettungsdienst oder den Sanitätsdienst.
Ärztlicher Notfalldienst:	Transport von Ärzten und Pflegepersonal zur Betreuung und Versorgung von Kranken und Pflegebedürftigen.
Sanitätsdienst:	Transport von Personal der Sanitätsdienste zur Betreuung und Versorgung der Bevölkerung, einschließlich Transport von Versorgungsgütern.
Feuerwehr:	Unterstützung bei der Brandbekämpfung (u.a. wasserseitiger Löschangriff) und sonstigen Aufgaben der Feuerwehr durch Bereitstellung geeigneter Boots- und Tauchtrupps.
Deichsicherung:	Unterstützung von Kräften und Mitteln bei der land- als auch wasserseitigen Sicherung von Flussdeichen, Wehren und sonstigen Schadensstellen.
Polizei:	Unterstützung bei der Suche vermisster Personen. Insbesondere, wenn es sich um Vermisste in und an Gewässern handelt.

Darüber hinaus besteht die Einsatzoption zum Einrichten und Betreiben, bzw. zur Unterstützung eines Bereitstellungsraumes.

3.2 Sicherung von Einsatzkräften anderer Fachdienste

Einsatztauchgruppen und / oder Bootsgruppen sichern an besonderen Gefahrenstellen die Einsatzkräfte der anderen Hilfsorganisationen und staatlichen Organisationen bei ihrer Arbeit an, in und auf dem Wasser ab.

Darüber hinaus können die Kräfte des DLRG-Einsatzzuges Brandenburg andere landseitige Einsatzbereiche mit absichern.

4 Wassergefahrenabwehr

4.1 Rettung von Menschen aus Wasser- und Eisgefahr

Hierunter ist insbesondere unterhalb der Katastrophenschwelle die Aufgabenstellung nach Rettungsdienstgesetz zu verstehen – die Rettung von Menschenleben in, an und auf dem Wasser. Darüber hinaus kann die DLRG im Katastrophenfall mit geeigneten Einsatzmitteln auch bei der Rettung von Tieren mitwirken.

4.2 Bergung und Sicherung von Sachgütern aus Wassergefahr

Grundsätzlich leistet die DLRG mit ihren Bootsgruppen Hilfe beim Transport von Sachgütern auf dem Wasser, insbesondere bei Evakuierungsmaßnahmen.

Die Einsatztauchtrupps leisten den anderen Fachdiensten Hilfe bei der Bergung von Sachgütern aus dem Wasser (z.B. Fahrzeuge) und unterstützen Umweltschutzmaßnahmen (z.B. Abdichten von überfluteten Öltanks in Kellern etc.).

Darüber hinaus wirkt die DLRG mit bei der Beseitigung von zusätzlichen Wassergefahren (z.B. Bergen von Treibgut und Sicherung von Deichen und Dämmen).

5 Einsatzlogistische Unterstützung

Der DLRG-Einsatzzug Brandenburg verfügt über geeignete Einsatzmittel um bereits im Einsatz befindliche Kräfte mit Transport- und Mittelkapazitäten einsatzlogistisch zu unterstützen.

6 Taucherkundung

Einsatztaucher können bei besonderer Lage auch zu Erkundungstauchgängen eingesetzt werden, soweit damit keine besondere Gefährdung der Taucher verbunden ist. Die Einhaltung der GUV- R 2101 ist hierbei von besonderer Bedeutung.

7 Fachberatung

Im Rahmen von Aus- und Fortbildungen wie auch im Einsatz ist der DLRG-Einsatzzug Brandenburg in der Lage andere Organisationen und Behörden in der Lagebeurteilung und Einsatzdurchführung zu beraten. Insbesondere bei Wassergefahrenlagen ist die Führungskomponente mit den im Fachmodul Koordination integrierten Fachberatern Wassergefahren und Fachberatern Deichsicherung in der Lage auch mobile Einsatzleitungen und Stäbe zu unterstützen.

8 Sonstige Einsatzfähigkeiten

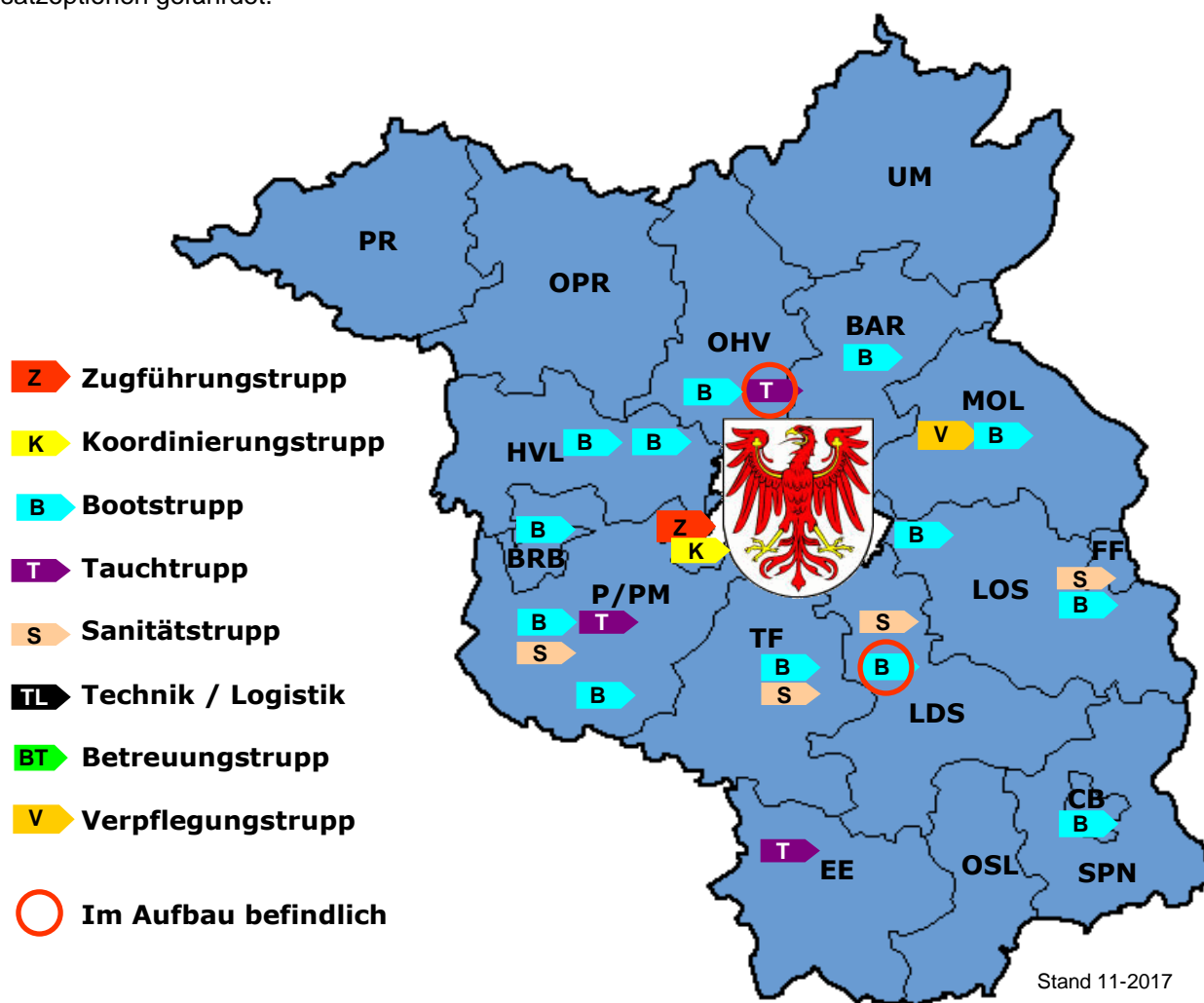
Grundsätzlich übernimmt die DLRG auf Anordnung der Technischen Einsatzleitung und/oder den behördlichen Stäben auch andere Aufgaben, wozu sie aufgrund der einsetzbaren Rettungsmittel und der Ausbildung der Helfer in der Lage ist. Dazu gehört insbesondere der Transport von Personen und Material über Wasser und Land, die Erstversorgung und Betreuung von Patienten und Hilfsbedürftigen, sowie die wasserseitige Verlegung von Folien an gefährdeten Deichabschnitten.

Im Bereich Betreuung verfügt der DLRG-Einsatzzug mit seinem Modul Betreuung evakuierter Kinder und Jugendlicher über ein besonderes Fachmodul, das es ihm und den anfordernden Behörden und Organisationen erlaubt Betroffene abseits von Schadensgebieten zu betreuen.

9 Erläuterungen zu den Leistungs- und Einsatzoptionen

Wie im Vorwort schon beschrieben, ist der DLRG Landesverband derzeit damit befasst, seinen Einsatzzug Brandenburg umzugliedern und um weitere Module zu erweitern. Die Karte zeigt den mit dem aktuellen Datum versehenen Ist-Stand der zur Verfügung stehenden Komponenten und Module. Gemäß Dv100 und Dv102 sind sie mit den einschlägigen Begriffen versehen und bezeichnet.

Wir weisen hiermit ausdrücklich daraufhin, dass die Karte nicht den gesamten personellen und materiellen Stand der DLRG LV BB widerspiegelt. Sondern nur den Teil, der für ein Großschadensereignis zur Verfügung steht und nicht die Einsatzbereitschaft der örtlich vertraglich zugesicherten Einsatzoptionen gefährdet.



Des Weiteren stehen auf Anforderung durch den Katastrophenschutzbehörde, die Einsatzkräfte der DLRG LV Berlin e.V. und auch aus anderen Landesverbänden zur Verfügung.

Es wird bei Großschadensereignis eine Koordinierungsstelle im DLRG Landesverband Brandenburg eingerichtet, die mit dem Bundeslagezentrum der DLRG in Bad Nenndorf die Bedarfsmeldungen abstimmt.

Meldeweg DLRG LV Brandenburg bei Großschadensereignis:

1. DLRG LV Leiter Einsatz	Jens Serbser	0177-5 49 49 59	tl.einsatz@bb.dlrg.de
2. DLRG LV stellv. Leiter Einsatz	Wolfgang Kuklinski	0160-9 77 21 96	stellv.tl.einsatz@bb.dlrg.de
3. DLRG LV Vize Präsident	Heiko Hackbart	0172-3 91 99 00	vize1@bb.dlrg.de
4. DLRG LV Geschäftsstelle		0331-96 28 47	buero@bb.dlrg.de

10 Technische Aufstellung

Der DLRG-Einsatzzug Brandenburg besteht grundsätzlich aus einem **Führungsmodul** und **mindestens zwei weiteren Fachmodulen**. Dieses können ein oder zwei Wassergefahrenmodule mit zusätzlichen Fachmodulen Sanitätsdienst, Technik/Logistik, oder einem Fachmodul Betreuung sein. Die einzelnen Module können auch autark und einzeln angefordert und eingesetzt werden. Das Führungsmodul kommt dabei automatisch zum Einsatz sobald zwei oder mehr Fachmodule angefordert und/oder eingesetzt werden.

10.1 Führungsmodul

10.1.1 Führungstrupp

Der Führungs- / Zugtrupp hat als Teileinheit (TE) des DLRG-Einsatzzuges die Aufgabe, im Rahmen von Schadensereignissen die Koordination und Einsatzleitung der eigenen Kräfte zu übernehmen und/oder andere Hilfskräfte oder Einsatzführungskräfte zu unterstützen..

Hierzu richtet er eine Befehlsstelle ein und betreibt sie mit seinem Zugtrupp.

Der Zugführer hat im Rahmen seiner Gesamtverantwortung die Einsatzbereitschaft des Zuges jederzeit sicherzustellen.



10.1.2 Zugtrupp

Der Zugtrupp (ZgTrp / ZTr) dient der Führung des DLRG-Einsatzzuges (EZg). Ihm obliegt die taktisch- / technische Koordination und Abwicklung von Einsätzen. Im Einsatz richtet er eine Befehlsstelle ein und betreibt diese für den Einsatzzug sowie ggf. für weitere unterstellte Einheiten / Teileinheiten. Ferner organisiert der Zugtrupp den Personal- und Materialeinsatz sowie die Logistik für die unterstellten Einheiten / Teileinheiten. Der Zugtrupp stellt die Verbindung zur übergeordneten Einsatzleitung (EL / TEL / ÖEL) bzw. Führungsstelle (FüSt) sowie zu benachbarten Einheiten / Organisationen her und hält diese. Im Bedarfsfall bilden ein oder mehrere Zugtrupps eine Wasserrettungs- oder DLRG-Führungsstelle ohne Stab.



10.1.3 Koordinierungstrupp

Die Fachgruppe Koordination unterstützt den Zugführer des Wasserrettungszuges, ist aber in seiner Arbeit unabhängig. Sie besteht nach Möglichkeit aus zwei Fachberatern „Wassergefahren“ und einem Vertreter des Landesverbandes. Sie arbeitet unabhängig vom Zug und fährt im Alarmierungsfall voraus, um alles Notwendige vor Ort zu regeln und die Katastrophenschutzstäbe / Technischen Einsatzleitungen und Behörden in fachlichen Fragen zu unterstützen.



10.2 Modul Wassergefahren

Die DLRG stellt als taktische Einheit in der Wassergefahrenabwehr selbständig einsetzbare mobile Wassergefahrenmodule die in der Regel aus Wasserrettungsgruppen (WRG) gemäß Bundesrahmenvorgabe der DLRG bestehen.

Eine Wasserrettungsgruppe besteht grundsätzlich mindestens aus

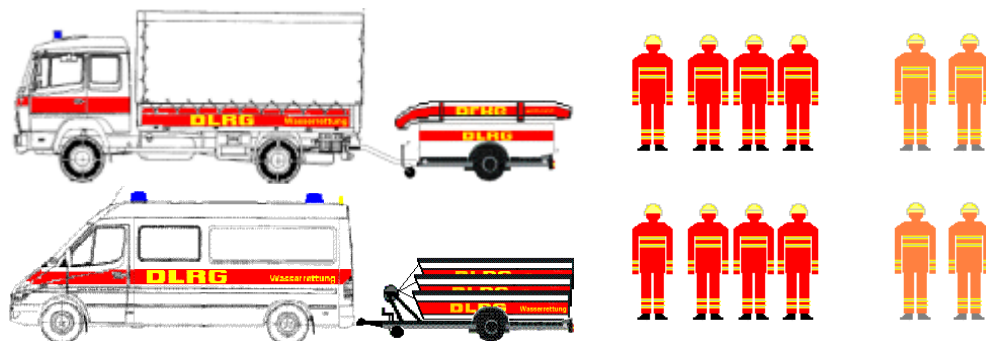
- einem Bootstrupp und
- einem Einsatztauchtrupp.

Zwei dieser Wasserrettungsgruppen bilden den Kern eines Wasserrettungszuges der DLRG



10.3 Modul Technik / Logistik

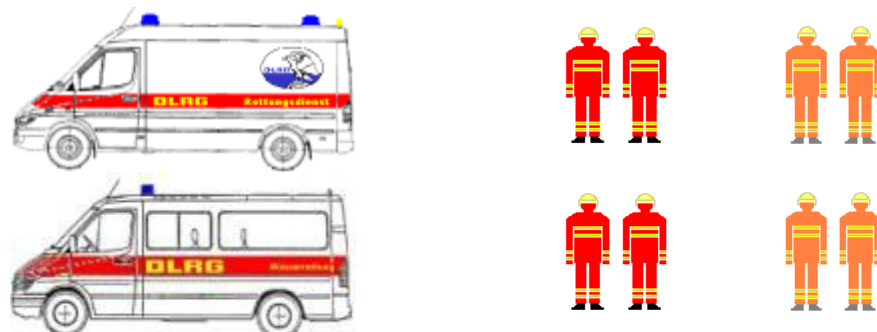
Das Modul Technik / Logistik unterstützt als Teileinheit des DLRG-Einsatzzuges die eingesetzten Fachmodule bei ihren Aufgaben und stellt die Versorgung der eingesetzten Einheiten mit Verbrauchsgütern (z.B.: Betriebsstoffe) sicher. Darüber hinaus hat sie die Aufgabe, die Einsatzstelle bei Bedarf auszuleuchten und die Stromversorgung sicherzustellen.



10.4 Modul Sanitätsdienst

Das Modul Sanitätsdienst hat als Teileinheit des Einsatzzuges die Aufgabe, die sanitätsdienstliche Versorgung betroffener Personen oder Personengruppen sicherzustellen. Bei Bedarf übernimmt sie auch sanitätsdienstliche Transportaufgaben.

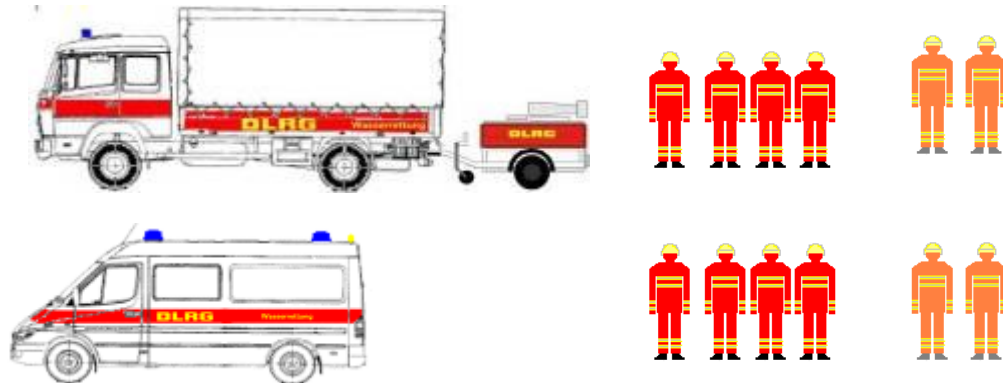
Gleichzeitig unterstützt sie die eingesetzten Hilfskräfte im Rahmen Ihrer Aufgabenstellung.



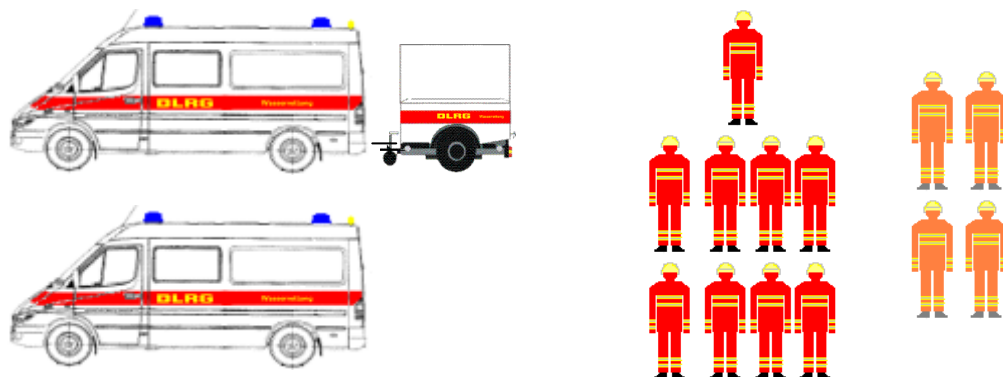
10.5 Modul Betreuung

Das Modul Betreuung hat als Teileinheit des Einsatzzuges die Aufgabe, die Betreuung und Versorgung hilfsbedürftiger Personen oder Personengruppen, aber auch die Versorgung der eingesetzten Helfer sicherzustellen. Bei Bedarf übernimmt sie auch sanitätsdienstliche Erstversorgung oder die Betreuung evakuierter Personen. Dabei steht auch ein Fachmodul zur Betreuung evakuierter Kinder und Jugendlicher mit dem entsprechenden Konzept zur Verfügung.

Gleichzeitig unterstützt sie die eingesetzten Hilfskräfte im Rahmen ihrer Aufgabenstellung.



10.6 Modul Betreuung evakuierter Kinder und Jugendlicher (im Bedarfsfall)



11 Personelle Aufstellung

1.1 Führungsm modul

1.1.1 Führungstrupp			2/0/2
Zugführer	KatS Zugführerausbildung		1
stellv. Zugführer	KatS Zugführerausbildung Führerschein Kl. BE		1
1.1.2 Zugtrupp			1/3/3
Truppführer	KatS-Unterführerausbildung		1
Helfer	KatS-Helfergrundausbildung		2
Kraftfahrer	KatS-Helfergrundausbildung Führerschein Kl. BE		1
1.1.3 Koordinierungstrupp			2/1/3
Vertreter des LV's	Vorstand oder Referent oder Beauftragter		1
Fachberater	Fachberaterausbildung für KatS Stäbe und Wassergefahren		2
Kraftfahrer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD Führerschein Kl. BE		1 1

1.2 Modul Wassergefahren

1.2.1 Bootstrupp			1/3/4
Gruppenführer WRG	Gruppenführer KatS- Ausbildung oder AP WRD		2
Bootsführer	Rettungsbootführer A		2
Helfer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD		2
Kraftfahrer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD Führerschein Kl. BE		2 2
1.2.2 Tauchtrupp			1/3/4
stellv. GrFü WRG	Tauchtruppführer Ausbildung Rettungsbootführer A		2 2
2 Einsatztaucher	Einsatztaucher II Ausbildung		4
Kraftfahrer	Führerschein Kl. BE Leinenführer		2 2
1.2.3 Modul Technik / Logistik			2/6/8
Gruppenführer	Gruppenführer KatS- Ausbildung oder AP WRD		1
stellv. Gruppenführer	Gruppenführer KatS- Ausbildung oder AP WRD		1
Kraftfahrer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD Führerschein Kl. BE		2 1
	Führerschein Kl. BC1E		1
Helfer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD		4
1.2.4 Modul Sanitätsdienst			2/2/4
Gruppenführer	Rettungssanitäter Ausbildung		1
stellv. Gruppenführer	Rettungssanitäter Ausbildung		1
Helfer	San B oder Rettungshelfer Ausbildung Führerschein Kl. BE		2 2
1.2.5 Modul Betreuung			2/6/8
Gruppenführer	Gruppenführer KatS- Ausbildung		1
stellv. Gruppenführer	Gruppenführer KatS- Ausbildung		1

Kraftfahrer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD	2
	Führerschein Kl. BE	1
	Führerschein Kl. BC1E	1
Helfer	Feldkoch Ausbildung	1
Helfer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD	4

1.2.6 Modul Betreuung evakuierter Kinder und Jugendlicher **2/7/9**

Gruppenführer	Gruppenführer KatS- Ausbildung	1
stellv. Gruppenführer	Gruppenführer KatS- Ausbildung	1
Kraftfahrer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD	1
	Führerschein Kl. BE	
	Führerschein Kl. BC1E	
Helfer	Helfer in der KatS- Ausbildung oder FA WRD	6
	Ausbildung als Kita-Teamer oder Animator	

12 Ausbildung

Die Ausbildung muss dem Aufgabenspektrum und dem multifunktionalen Charakter der Einsatzeinheit entsprechen und wird modular aufgebaut.

12.1 Fachliche Grundausbildung:

Alle Helferinnen und Helfer des Zuges erhalten im Bereich des Sanitäts-, Betreuungs- und Technischen Dienstes eine überschaubare Grundausbildung. Dies sind die Fachausbildung wasserrettungsdienst, die Sanitätsausbildung (San -A), die Betreuungsausbildung, die Grundausbildung in Technik und Sicherheit, sowie Einsatztaktik, Zivil- und Katastrophenschutz. Dazu gehört auch eine Ausbildung zum Katastrophenschutz Helfer gemäß der Ausbildungsrahmenpläne der DLRG. Diese umfassende Grundausbildung befähigt zur Mitwirkung an allen Aufgaben des DLRG-Einsatzzuges Brandenburg.

12.2 Fachdienstausbildung

Zur weiteren fachlichen Qualifikation absolvieren die Helferinnen und Helfer ihre spezielle Fachdienstausbildung. Diese befähigt sie zur selbständigen Durchführung von Aufgaben des eigenen Fachdienstes und zur Anleitung anderer Helfer im Einsatz. Dazu gehört u.a. die Fachdienstausbildung der Einsatztaucher, der Bootsführer, etc.

12.3 Zusatzausbildung

Je nach vorgesehener Verwendung sind Zusatzausbildungen, z.B. für Sprechfunker, Kraftfahrer, Signalmann etc. notwendig.

12.4 Führungsausbildung

Um dem Aufgabenspektrum und dem multifunktionalen Charakter der Einsatzeinheit zu entsprechen nehmen die Einsatzführungskräfte je nach vorgesehener Verwendung an organisations-eigenen als auch organisationsübergreifenden Führungs- und Aufbaulehrgängen der Schulen der Hilfsorganisationen, der Bundesschulen der BA-THW und der AKNZ teil.

12.5 Qualifizierungs- und Führungsstufen

- I Unterführer KatS
- II Einsatzführer und Zugführer
- III Verbandsführer

Basisausbildung des DLRG-Einsatzpersonals im Kats



Deutsches Lebensrettungs-
Dienstleistungsamt e.V.

Führungskräfte



Deutsches Lebensrettungs-
Dienstleistungsamt e.V.

Fachberater / Fachmann

